

Chronik über die Freiwilligen Feuerwehr Lengfurt

Vorwort (Quelle STAW, Hist. Verein MSq 60):

Ordnung des Dorffs Lengfurt am Mayn

(verordnet von Ludwig Graf zu Stollberg im Jahre 1569, aufgeschrieben 1602 unter dem Schultheißen Andreas Wolz)

S.32 „Feuer Ordnung“

Die Feuerbeseher sollen alle Monat umgehen und für die erste Buß 15 Pf., für die ander 30 Pf., für die dritte 60 Pf., für die vierte 120 Pf. und für an allewegen doppelt solche Buß, soll halb den Besehern, und halb dem gemeinen Dorffbau gefallen.

Auch soll niemandes mit Fackeln oder Speenen (Späne) bei Tag oder Nacht ausserhalb der Stuben leuchten bei der Buß 2 fl. Solche Buß soll bei der Pflicht von Stundt an dem Schultheisen oder Dorffsmeister geruegt werden, davon gehört dem Rueger 1 fl., der ander an den Dorffbau.

Wann ein Feuer von den Nachbarn beschryen oder beleut würdt, so soll der Hauswirth zween Gulden geben. Wird aber das Feuer zuvor vom hauswirth oder seinem Hausvolck beschryen, so soll der hauswirth 1 fl. geben. Und wann also zeitlich ohn Schaden gelöscht würdt, soll er nichts geben.

Wann ein Feuer auskompt, soll niemandt sein aigen Haus unterstehen zu verwehren, sondern eilents zum brennenden Feuer lauffen und zm fleisigsten helfen leschen, und so jemand ungehorsam erfunden, der soll uf Stundt dem Schultheisen vier Gulden geben an den Dorffbau. Und darnach ferner der Herrschaft Straff an Leib und Gut gewortten. Auch sollen Weib und Kinder, ahn ander Hausvolck, in keinem Haus nichts auswerffen, tragen oder führen, dann Kindt und Krancke Leut, alles bei obgeschriebener Buß und der Herrschaft Straff.

Aus der Geschichte und der Entwicklung des Feuerlöschwesens der Lengfurter Wehr.

Vorgeschichte:

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts veranlassten größere Brandkatastrophen die für das Wohl und Wehe der Bürger und deren Besitzstand Verantwortlichen, besonders in den großen Städten, sich ernsthafte Gedanken zu machen, wie diese unheilvollen und schrecklichen Ereignisse wirksam zu bekämpfen seien. Man erkannte, dass die alten Vorkehrungen ungenügend waren. Eine Wendung trat aber erst mit der Gründung der ersten deutschen Freiwilligen Feuerwehr im Jahre 1846 ein.

Im Bezirksamtsbereich Marktheidenfeld war 1867 die erste Freiwillige Feuerwehr in Marktheidenfeld

entstanden. Ihr folgten die Gründungen der Freiwilligen Feuerwehren in Stadtprozelten 1869 und und Üttingen 1870.

1871 Da Lengfurt dieser Entwicklung nicht nachstehen wollte, hat der seinerzeitige Gemeindeausschuss unter Bürgermeister Kahles und den Ausschussmitgliedern Josef Behl, Georg Kahles, Nikolaus Hock und V. Bauer am 04.06.1871 eine „Lokalfeuerlöschordnung der Gemeinde Lengfurt“ mit folgendem Wortlaut erlassen.

Lokalfeuerlöschordnung der Gemeinde Lengfurt

Im Vollzuge der distriktiven Feuerlöschordnung für das königliche Bezirksamts Marktheidenfeld vom Jahre 1870 beschließt der unterfertigte Gemeindeausschuß aufgrund des Art. 3 des P.St.G.-Buches vom Jahre 1871 – 15.05.1871

§ 1

Zum Zwecke eines geordneten Zusammengreifens bei Feuergefahr wird für die Gemeinde Lengfurt eine Pflichtfeuerwehr errichtet.

§ 2

Die Pflichtfeuerwehr teilt sich in folgende Abteilungen:

- a) Löschmannschaft (Bedienung der Geräte und Wasserbeschaffung)
 - b) Die Rettungsmannschaft, welche die Retter, Steiger, Einreißer und Ausräumer umfaßt.
 - c) Arbeitsmannschaft, welche die Feuerleitern, Hacken und sonstige Werkzeuge zum Einlegen handhabt.
- Außerdem werden auch die zum Sturmkläuten und Feuerkläuten nötigen Personen bestimmt.

§ 3

Zu dieser Pflichtfeuerwehr haben alle männlichen Ortsbewohner vom 18. bis 60. Lebensjahr beizutreten, welche nicht durch Krankheit und körperliche Gebrechen daran verhindert sind.

§ 4

Die in § 2 genannten Abteilungen haben unter Bestätigung der Ortspolizeibehörde auf 3 Jahre ihre Führer und deren Stellvertreter aus ihrer Mitte , dann unter sich zusammen ihren Kommandanten und dessen Stellvertreter auf gleiche Zeit zu wählen.

§ 5

Diese Wahlen werden von der Ortspolizeibehörde veranlaßt und erfolgen durch relative Stimmenmehrheit.

§ 6

Die Zugführer haben über ihre zugeteilten Mannschaften genaue Listen zuführen.

§ 7

Die Mannschaft ist verpflichtet, wenigstens zwei- bis dreimal im Jahr öffentliche Übungen vorzunehmen. Die Ortspolizeibehörde hat den Zeitpunkt festzusetzen im Benehmen mit dem Kommandanten der Feuerwehr und bekannt zu geben.

§ 8

Die Aufsicht über die Feuerlöschgerätschaften ist unbeschadet der gesetzlichen Verpflichtung des Bürgermeisters dem Kommandanten der Pflichtfeuerwehr zu übertragen und hat derselbe insbesondere wahrgenommene Missstände dem Bürgermeister anzuzeigen.

§ 9

Jeder Feuerwehrmann ist verbunden, den an ihn ergehenden Befehl des Kommandanten oder des betreffenden Zugführers, oder deren Stellvertreter unbedingt Folge zu leisten, auf das erste Feuersignal oder angeordnete Übungen mit den bei seiner Abteilung vorgeschriebenen Löschgegenständen sich einzufinden und darf er nicht von seinen angewiesenen Posten ohne Erlaubnis des Kommandanten verlassen.

Das Kommando ist jedoch der Ortspolizeibehörde unterstellt. Zuwiderhandlung gegen diese Vorschrift sind nach § 368 Ziff. 8 des Reichs – Strafgesetzbuches strafbar mit Geld bis zu 20 Thalern oder Haft bis zu 14 Tagen.

Lengfurt, am 4. Juni 1871
Der Gemeindeausschuß
gez. Unterschriften

Im August 1871 wurde diese Lokalfeuerlöschordnung auch vollzogen und die einzelnen Abteilungen abgestellt.

Von den 142 verpflichteten Ortsbürgern dieser Pflichtfeuerwehr in Lengfurt wurde zum

1. Kommandanten Lorenz Breitenbach
und zu seinem
Stellvertreter Andreas Fischer

gewählt.

Einer kleinen Schar selbstbewusster, energischer und doch besorgter Männer gefiel diese geschaffene Pflichtorganisation in keiner Weise.

Um diesen Meinungen Rechnung zu tragen, hat der damalige Lehrer Michael Christ für den **26.12.1871 die Gründungsversammlung für eine Freiwillige Feuerwehr in Lengfurt einberufen.**

Die ersten Gründungsmitglieder, die nach anfänglichen Schwierigkeiten die Freiwillige Feuerwehr Lengfurt aufbauten, waren:

Michael Christ, Andreas Hock, Gerhard Stein, Karl Hummel, Georg Gruber.

Leider sind aus den ersten Jahren der Wehr keine Aufschlussgebenden Aufzeichnungen und Protokolle vorhanden

Es steht jedoch fest, dass die anfängliche Abneigung in der Bürgerschaft zur neu gegründeten Freiwilligen Feuerwehr immer geringer wurde und schon bald viele Lengfurter Männer von der Pflichtfeuerwehr zur Freiwilligen Feuerwehr überwechselten.

Wer aber zur Freiwilligen Feuerwehr beitreten wollte, musste feierlich vor dem Verwaltungs-Ausschuß erklären:

„Ich bitte um Aufnahme als aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr und verpflichte mich durch eigenhändige Unterschrift bis zur nächsten Wahl des Ausschusses, im Interesse der Gemeinde bei der Freiwilligen Feuerwehr Dienst zu leisten sowie zur genauen Befolgung der bestehenden Dienstvorschriften und festgelegten Bedingungen, welche mir durch wordentliches Vorlesen bekannt gemacht wurden.“

Der Verwaltungs-Ausschuß bestehend aus dem Kommandanten, dem Adjudanten, dem Zeugwart, dem Schriftführer und dem Kassier, ferner dem jeweiligen Zugführer und dem jeweiligen Rottenführer der Steigermannschaft und der Spritzenmannschaft 1 und 2, wurde alle drei Jahre in einer eigens dafür einberufenen Generalversammlung gewählt.

In der gleichen Versammlung mussten alle aktiven Mitglieder nach Bekanntgabe der zur Beachtung und Befolgung vorgelesenen Grundbedingungen durch Unterschriftsleistungen neu verpflichtet werden.



Diese Grundbedingungen hatten folgenden Wortlaut:

1. Die nachverzeichneten Mitglieder verpflichten sich durch Abgabe Ihrer eigenhändigen Unterschrift auf drei Jahre nach den gegebenen bzw. auferlegten Verpflichtungen, bei der Freiwilligen Feuerwehr Dienst zu leisten.
 2. Es verpflichten sich alle Mitglieder, allenfallsige Gehässigkeiten unter einander, die aus irgendeinem Grunde entstanden sind, bei Vereinszusammenkünften, sowie auch außerhalb dem Verein, verschwinden zu lassen.
 3. Werden für die Zukunft alle diejenigen Vereinsmitglieder, welche ohne genügenden Grund während der Verpflichtungszeit ihren Austritt aus dem Verein erklären, mit einer Geldstrafe von 5.- Mark belegt.
Dieselbe kann auch im Falle der Nichtzahlungsleistung auf gerichtlichem Wege beigetrieben werden und hat dieselbe in die Vereinskasse zu fließen. Die angegebenen Gründe eines solchen Mitglieds sind vom Verwaltungsrat zu prüfen und hat derselbe danach zu entscheiden.
 4. Wer von den vier Übungen wo die Pflichtfeuerwehr beizuziehen ist, oder bei einer Hauptübung, ohne einen Grund auszugeben, sich nicht beteiligt, oder sein Ausbleiben ohne Angabe des Grundes nachträglich nicht entschuldigt, oder wer ohne Erlaubnis hierzu von der Übung fernbleibt, wird mit 50 Pfennig zur Strafe gezogen. Dieselbe hat in die Vereinskasse zu fließen.
Beim Wiederholungsfalle ist das Mitglied vom Verein auszuschließen und bei der Pflichtfeuerwehr sofort einzureihen.
 5. Wird jedes Mitglied, das ohne vorherige Abordnung beim Kommandanten, oder im Verhinderungsfalle desselben beim Stellvertreter, den ihm angewiesenen Posten bei Ausbruch eines Brandes, sei es im Ort selbst, oder auf einem anderen Brandplatz, verlässt, oder irgendwelche Anordnungen derselben nicht befolgt, mit einer Geldstrafe von 1.-Mark belegt. Dieselbe hat in die Vereinskasse zu fließen.
Beim Wiederholungsfalle ist der Ausschluß aus dem Verein zu verfügen.
 6. Wird jedes Mitglied, welches bei Versammlungen oder Übungen fernbleibt, beim dreimaligen Nichterscheinen mit 10 Pfennig zur Strafe gezogen. Dieselbe hat in die Vereinskasse zu fließen. Über das weitere hat der Ausschluß zu verfügen.
 7. Werden im Jahr 4 Generalversammlungen abgehalten, und zwar nach Ablauf eines jeden Quartals, wozu jedes Mitglied, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 25 Pfennig, zu erscheinen hat.
 8. Hat sich jedes Mitglied bei der Begräbnisfeier eines verstorbenen Kameraden zu beteiligen. Hiervon sind nur Krankheitsfälle und außer ordentlich dringende Geschäfte in Berücksichtigung zu bringen.
Solche Gründe sind dem Kommandanten zur Kenntnisnahme zu bringen. Dieselben sind vom Verwaltungsrat zu prüfen.
 9. Wer mit den Beiträgen ein Jahr im Rückstand bleibt, kann vom Verwaltungsrat aus dem Verein ausgeschlossen werden.
 10. Es sind nur solche Mitglieder wahlberechtigt und können gewählt werden, die sich zur Dienstleistung auf drei Jahre verpflichtet haben.
- 1877** Aus Gemeinderechnung:
- | | |
|----------|---|
| 1700M | Josef Blümlein für eine gelieferte Feuerspritze |
| 97,95 M | Philipp Satlig, Zimmermeister für verschiedene Arbeiten im Spritzenhaus. |
| 67,65 M | erh. Franz Schwab die Decke im Feuerspritzenhaus zu sticken u. zu wickeln. |
| 40,12 M. | erh. Philipp Badersbach u. Jakob Herberich für Maurerarbeiten am Spritzenhaus |
| 5,95 M. | erh. Gebrüder Väth für gelieferte Platten |
| 98,74 M. | Friedrich Wolz für Bauholz |
| 53,81 M. | And. Schäfer, Schmied für Arbeiten |
- Ausgaben:**
- | | |
|---------|--|
| 1400 M. | wurden der Betriebsrechnung zur Deckung der Kosten für den Ankauf einer Feuerspritze hinübergegeben Cap 2 auf Aktivzuschüsse |
|---------|--|
- 1883**
- | | |
|--------|---|
| 100 M. | Ankauf von Feuerwehrhelmen |
| 20 M. | für den Michel Mayer für den Transport der Feuerspritze nach Wüstenzell, Homburg und Trennfeld usw. |
- An Löschgeräten standen in den ersten 20 Jahren seit der Gründung der Wehr eine auf einem zweirädrigen Karren montierte

Druckspritze mit zwei Druckstangen, drei Schläuchen mit zusammen 36,5 m Länge und ein Strahlrohr zur Verfügung.

Ferner wurde am 08.02.1883 eine Saug- und Druckpumpe, die auch Wasserzubringer genannt wurde, mit drei Saugschläuchen von je 2 m Länge angeschafft.

Als weiteres standen eine Büttenspritze mit 5m Schlauch und ein Strahlrohr, sowie einige Dachleitern, Hakenleitern und eine Schubleiter auf einem zweirädrigen Karren zur Verfügung. (Diese Druck- und Saugpumpe sowie die Schubleiter existiert immer noch und ist im Besitz der Freiwilligen Feuerwehr Lengfurt

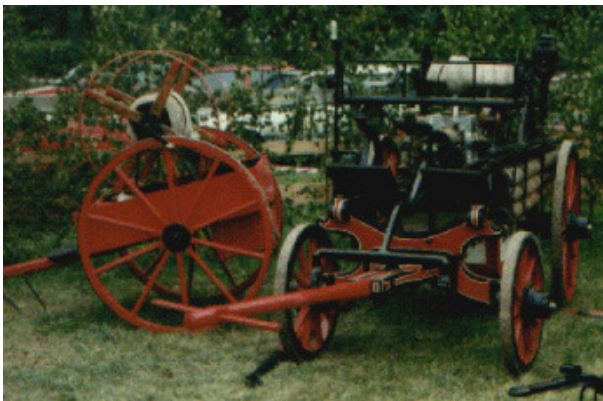


Abbildung 2: Bild von den historischen Geräten

1884 Gründungsfest

Am 06.Juli 1884, mit zweieinhalbjähriger Verspätung, feierte die Wehr ihr 10 jähriges Stiftungsfest.

Einsätze

Nach vorliegenden Aufzeichnungen wurde die Lengfurter Wehr bis zur Jahrhundertwende zu sieben Brandfällen, davon zu vier in Lengfurt und drei in umliegenden Gemeinden, gerufen.

Es waren folgende Einsätze:

Am 08. 11. 1887 bei Johann Frank in Lengfurt, Hs. Nr. 9

Am 24. 03. 1890 nach Tiefenthal

Am 28. 06. 1892 nach Homburg

Am 01. 08. 1895 bei Gärtnerei Hamberger in Lengfurt, Hs. Nr. 100

Am 16. 07. 1898 nach Homburg

Am 24. 12. 1898 bei Michael Behl in Lengfurt, Hs. Nr. 31

Am 22. 12. 1900 bei Brennerei Maier in Lengfurt, Hs. Nr. 197

Die Ausbildung wurde nach den seinerzeitigen Richtlinien regelmäßig betrieben. In jeweils vier Jahreshauptübungen stellte die Wehr ihr Können unter Beweis.

1902 August 1902: Einführung und Anschaffung von Signalhörnern.

1903 Am 28. und 29. Juni fand das 25 jährige Stiftungsfest mit der Bezirksdelegiertenversammlung der Feuerwehren des Landkreises Marktheidenfeld statt, die aus den links des Mains liegenden Ortschaften kamen. Als Festkapelle spielte an beiden Tagen die Regimentskapelle des 11. Artillerieregiments auf. An der zum Fest gezeigte Übung nahmen neben der Lengfurter Wehr auch die Wehren von Homburg, Trennfeld und Rettersheim teil.

1905 14. Dezember, 16.30 Uhr: Brandausbruch in der Scheune der Geschwister Christ. Die sofort alarmierte Wehr konnte das Feuer auf den vorgefundenen Brandherd beschränken. Nachbarliche Hilfe wurde nicht in Anspruch genommen.

1906 5. Januar: Brand im Nebengebäude des Gasthauses „Zum Anker“ in Lengfurt. Eigene Löschkräfte konnten das Feuer auf seinen Herd beschränken.

22. Februar um 17.30 Uhr: Schadenfeuer - Ausbruch in der Scheune des Josef Forster. Das Feuer griff auf das Schlachthaus und den Stall des Gastwirts Josef Adelberger über. Zum Einsatz gelangten neben der Lengfurter Wehr auch die Wehren von Marktheidenfeld, Erlenbach, Homburg und Trennfeld. Auch die Spritze des Schlosses Triefenstein mit sechs Mann kam zum Einsatz.

März 1906 wurde eine vereinsinterne Sterbekasse gegründet, welche auch heute noch besteht und sich schon bestens bewährt hat.

12. Januar: Bezirksversammlung in Marktheidenfeld mit einer am Nachmittag stattgefundenen „Massenübung“. Lengfurt nahm mit Spritze und Leiter teil.



Abbildung 3: Großübung 1906 in Lengfurt

28. Juni: Verbandstag in Trennfeld mit Großübung mehrerer Wehren.

1910 12. Juli um 14.00 Uhr: Ausbruch eines Schadenfeuers im Nebengebäude des

Schlossers Michael Schüll. Fremde Hilfe wurde nicht benötigt.

- 1911** 2. Juli: Teilnahme am Verbandstag in Erlenbach mit Großübung.
- 1913** 18. Oktober: Hauptübung der Wehr unter erstmaliger Beteiligung der Lengfurter Sanitätskolonne.
- 1917** 1. Juli um 2.00 Uhr: Schadenfeuer durch Blitzschlag im linken Turm des Schlosses Triefenstein. Eingesetzt waren die Wehren aus Lengfurt, Trennfeld und Rettersheim.
- 1919** 6. Juli: Bezirksverbandstag in Lengfurt. An der damit verbundenen Großübung nahmen auch die Wehren von Homburg und Trennfeld teil.
- 1920** 13. Oktober: Übergabe eines Schlauchwagens zum Preis von 200.- Mark.
- 1924** Am 10. Juli um 10.30 Uhr, Schadenfeuer im Anwesen Michael Herberich, Lengfurt. Unaufgefordert erschienen die Wehren von Homburg und Trennfeld, brauchten aber nicht mehr einzugreifen. Das Stallgebäude und die Strohvorräte wurden vernichtet.
- 1925** Vom 27. mit 30. Juni wurde wegen der vorangegangenen Inflationsjahre verspätet das 50 jährige Stiftungsfest abgehalten. Da die Lengfurter schon immer das Feiern verstanden, begann das Stiftungsfest am Samstag und endete am Dienstag. Am 17. Juni 1925 wurde der damalige Kommandant und Vorstand Herr Michael Scheer zum Ehrenkommandant ernannt.
- 1926** Am 12. Januar rückte die Wehr zu einem Dachstuhlbrand in der Schreinerei Häfner in Homburg aus und war dort 4 Stunden im Einsatz.
- 1928** Am 27. Februar um 22.15 Uhr wurde die Wehr zu einem Großbrand nach Marktheidenfeld gerufen. Es brannten die Anwesen der Schreinerei Grön, der Witwe Elisabeth Schäbler und des W. Hörnig. Eingesetzt waren neben der Marktheidenfelder Wehr auch Lengfurt, Karbach, Erlenbach, Hafenlohr, Glasofen und Marienbrunn.

Am 14. Juli um 10.15 Uhr, Explosion in einem Teil der Pulverfabrik Hasloch. Außer den gesamten Wehren des Untermains und der Grafschaft, waren vom Bezirksamt Marktheidenfeld auch einige Feuerwehren der linken Mainseite wie Marktheidenfeld, Lengfurt und Hafenlohr zur Hilfe aufgerufen. Lengfurt war mit 28 Mann bis 19.30 Uhr im Einsatz.

Ein weiterer Fortschritt für die Wehr war die Schaffung einer Wasserversorgungsanlage für

Lengfurt. Sie wurde am 01.12.1929 offiziell in Betrieb genommen. Die Hauptleitung war mit 25 Unterflur- und 5 Oberflurhydranten für Feuerlöschzwecke ausgestattet.

- 1930** Durch das Bezirksamt Marktheidenfeld wurde das Kreisgebiet in Feuerlöschbezirke eingeteilt und genau festgelegt, welche Gemeinde ohne Aufforderung und mit Aufforderung, bei welcher Gemeinde Hilfe zu leisten bzw. Hilfe zu beanspruchen hatte. So musste die Wehr Lengfurt, wie es im Bezirksamtsblatt Nr.17/ 1930 heißt, ohne Aufforderung in Homburg und mit Aufforderung in Erlenbach, Marktheidenfeld, Rettersheim und Trennfeld Hilfe leisten. Dagegen hatte Lengfurt Hilfe zu beanspruchen, ohne Aufforderung von Trennfeld und Homburg und mit Aufforderung von Erlenbach, Rettersheim und Marktheidenfeld.

- 1931** Am 29. Juni 1931 wurde der Lengfurter Wehr von der Gemeinde eine neue mechanische Leiter mit 12 m Steighöhe übergeben. Die von der Firma Leitholz & Hubsitz, Regensburg, bezogene Leiter kostete 1.040.- Reichsmark.

- 1932** Am 25. Oktober wurde die Wehr zu einem Scheunenbrand des Anwesens Herzog nach Trennfeld gerufen. Das Feuer dehnte sich auf die Schweineställe und den Stall aus. Neben der Ortswehr und der Lengfurter Wehr, waren die Wehren von Homburg und Marktheidenfeld, letztere mit der „Bezirks – Motorspritze“ eingesetzt.

- 1933** Durch Entschließung der Staatsregierung und auf Anordnung des Landesverbandes soll der St. Florianstag – als Schutzpatron der Freiwilligen Feuerwehren feierlich begangen werden.

Jahresmitte, auch eine Wandlung im Feuerwehrdienst. So wurde in der Kreisfeuerwehrzeitung Nr.12 vom 15.06.1933, ein Schreiben des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes veröffentlicht, welches sich mit der Gleichschaltung der Feuerwehren mit der SS und der SA, sowie mit dem Mitführen von Hakenkreuzfahnen im Feuerwehrdienst befasste.

- 1934** Auf Anordnung mussten in den Feuerwehren besondere Luftschutzabteilungen gebildet werden.

- 1936** Am 20. März wurde die Lengfurter Wehr als „Feuerlösch-Polizei“ anerkannt und bestätigt.

Vom 4. bis 6. Juli 1936 wurde das 60 jährige Stiftungsfest in groß angelegtem Rahmen nachgeholt.

1937 Die Jahre 1906 gegründete, vereinsinterne Sterbekasse wurde durch eine Satzung neu geregelt.

Am 21.06.1937 war die Wehr zu einem Großbrand, welcher durch Blitzschlag entstand, nach Rettersheim gerufen. In fünfstündigem Einsatz zusammen mit der Ortswehr und den Wehren aus Trennfeld und Unterwittbach wurde das Feuer gebannt. Zwei Scheunen und einige Nebengebäude wurden ein Raub der Flammen.

1938 Am 1. Januar endgültige Eingliederung als öffentlich anerkannte Polizeitruppe. Mit dieser Eingliederung in die Polizei kamen auf die Freiwillige Feuerwehren alle Pflichten zu, wie diese bei den üblichen „Nazi-Organisationen“ eingeführt waren. So wurde gegen Ende des Jahres angeordnet, ab 1939 die Gruppfpflicht und die weitanschauliche Schulung der Wehrmänner.
Durch den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges musste ein Großteil der Wehrmänner zum Kriegsdienst einrücken.
Während der gesamten Kriegsjahre war es nicht möglich, ein geordnetes Vereinsleben aufrecht zu erhalten.
Die wenigen zu Hause weilenden Feuerwehrmänner, meist nur ältere Jahrgänge, erfüllten die ihnen zusätzlich zwangsweise auferlegten Pflichten mit wenig Begeisterung, so gut sie konnten. Im Laufe der Kriegsjahre musste zur Dienstleistung in der Feuerwehr auf Jugendliche, Jungen und Mädchen, zurück gegriffen werden.

1945 Mit dem Kriegsende und dem Ende des so genannten Dritten Reiches war auch ein scheinbares Ende aller „Freiwilligkeit“, in der Feuerwehr gekommen. Das Pflichtbewusstsein, die Treue zu Haus und Hof, sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl der Lengfurter Bürger waren aber ungebrochen und so bildete sich bereits im Dezember 1945 wieder eine Feuerwehr aus ausschließlich freiwilligen Helfern.

1946 Wie der Kreisbrandinspektor mit seinem Rundschreiben Nr.1/ 1946 vom 22.07.01946 bekannt gab, durften die Freiwilligen Feuerwehren wieder einen Verein bilden und ihre Kommandanten und sonstige Dienstgrade wählen.
Auch konnten die alten Uniformen wieder getragen werden.

1947 1947 und 1948 waren Jahre mit schweren Krisen, d.h. die Übungen waren nur sehr mangelhaft besucht und die örtliche Feuersicherheit nicht mehr gewährleistet. Es mussten deshalb einschneidende Maßnahmen wie Ausschluss aus der Wehr und Wiedereinführung der Pflichtfeuerwehr ergriffen werden.

1949 Jahreshauptversammlung

In der diesjährigen Hauptversammlung wurde Ernst Hummel zum 1. Kommandanten und Emil Huth zum stellvertretenden Kommandanten gewählt.

1949 war das Jahr, in dem sich der Bestand der Wehr stärkte und in dem die Wehr neuen Auftrieb erhielt.

1950 Satzung

Erlaß einer Satzung nach § 4 des Gesetzes über das Feuerlöschwesen.

1951 Pflichtfeuerwehr

Nachdem die Freiwillige Feuerwehr wieder zu einer wirklich elbständigen Hilfsorganisation geworden ist, konnte die Pflichtfeuerwehr mit Jahresbeginn aufgelöst werden.

1. Jugendgruppe

Im Frühjahr wurde die 1. Jugendgruppe des Landkreises, mit Jugendlichen von 16 bis 18 Jahren, in Lengfurt aufgestellt.

Eine durch die Gemeinde Lengfurt angeschaffte TS 8/8 (Tragkraftspritze) mit TSA und kompletter Ausrüstung von rund 6.800.- DM konnte der Wehr am 20. August 1949 übergeben werden.

Gründungsfest

Vom 30. Juni bis zum 2. Juli beging die Wehr ihr 80 jähriges Stiftungsfest, verbunden mit dem Kreisfeuerwehrtag.
Das dreitägige Fest war in großem Rahmen angelegt und ein voller Erfolg.

1952 Am 5. August, Flächenbrand in der Flurabteilung „Ober dem Dorf“ durch leichtsinniges Anbrennen einer Ödung. Leider war dabei ein Menschenleben zu beklagen.

Am 24. September war im Anwesen Götz durch Fahrlässigkeit ein Brand ausgebrochen, welchem zwei Scheunen zum Opfer fielen. Durch den hervorragenden Einsatz der Ortswehr konnte größeres Unheil vermieden und die angrenzenden Wohnhäuser gerettet werden.

1953 1953 und 1955 waren in erster Linie der Ausbildung der Wehr zur Verbesserung der Feuersicherheit gewidmet.

1954 Unser Kommandant Ernst Hummel wurde am 01. März 1954 zum Kreisbrandmeister ernannt.

1956 Am 01. Mai 1956 wurde unser Kommandant und Kreisbrandmeister Ernst Hummel zum stellvertretenden Kreisbrandinspektor ernannt.

1956 war ein Jahr mit mehreren Brandeinsätzen. So wurde die Wehr im Januar und Februar zu vier Zimmerbränden in

Lengfurt und am 17. Februar zu einem Großbrand nach Trennfeld gerufen. Bei letzterem Brand war unsere Wehr bei 22 Grad Kälte rund 5 Stunden im Einsatz. Vier Scheunen und mehrere Nebengebäude wurden ein Raub der Flammen.

1957 Am 13. Oktober (letzter Tag der Feuerschutzwoche) brach am Abend ein Großbrand in Homburg aus. Unsere Wehr war mehrere Stunden im Einsatz.

1958 Am 1. September wurde die Wehr zu einem Großbrand nach Esselbach gerufen, konnte jedoch nach knapp 2 Stunden wieder abrücken.

1961 Ziviler Bevölkerungsschutz
Im Rahmen der Aufstellung des Zivilen Bevölkerungsschutzes erhielt die Freiwillige Feuerwehr Lengfurt, aus Beständen des Bundes ein Vorausrüstungsfahrzeug mit voller Ausrüstung zugewiesen.

Gründungsfest

Vom 1. bis 3. Juli feierte die Wehr ihren 90. Geburtstag.

Anschaffung

Im Oktober des gleichen Jahres hat die Vorstandschaft der Wehr in Eigeninitiative und aus eigenen Mitteln - resultierend aus dem Überschuss des Stiftungsfestes und von Spenden - eine Motorspritze TS 8/8 angeschafft. Die Gemeindekasse wurde durch diese Investition nicht belastet.

Neubau eines Gerätehauses

Ferner erfolgte im Jahre 1961 die Planung für den Bau eines neuen, modernen Feuerwehrgerätehauses.

Der Rohbau des neu zu errichtenden Feuerwehrgerätehauses wurde rasch vorangetrieben und fertig gestellt

Einsätze

Am 16. Juni war in der Trockenanlage des Zementwerkes ein Großbrand ausgebrochen. Die Ortswehr konnte in Zusammenarbeit mit der Homburger Wehr großen Schaden verhindern.

1962 Kommandantenwahl

Bei der in diesem Jahr stattgefundenen Hauptversammlung wurde Franz Götz zum stellvertretenden Kommandanten gewählt.

1963 Ernennung

In Würdigung seiner Verdienste um das Feuerlöschwesen wurde am 15. Mai 1963 unser Kommandant und stellvertretende Kreisbrandinspektor Ernst Hummel mit dem Steckkreuz und dem Feuerwehr-Ehrenzeichen mit Urkunde ausgezeichnet.

Feuerwehrgerätehaus

Vom 6. mit 8. Juli fanden die Einweihungsfeierlichkeiten für das neu errichtete Feuerwehrgerätehaus statt.



Abbildung 4: Einweihung des neu erstellten Feuerwehrgerätehauses am 06.07.1963

Dankbarkeit

Die Gemeinde Lengfurt hatte der Freiwilligen Feuerwehr mit dem Bau und der vorbildlichen Ausstattung des neuen Feuerwehrgerätehauses einen richtungsweisenden und für die Zukunft verpflichtenden Dienst erwiesen. Aus Dankbarkeit hierfür beschloss die Vorstandschaft auf Vorschlag des Kommandanten die Anschaffung eines Tragkraftspritzen - Fahrzeuges (TSF) Ford Transit mit kompletter Ausrüstung.

1964 Leistungsprüfung

Als erste Löschgruppe des Landkreises konnte eine Gruppe der Lengfurter Wehr die Leistungsprüfung der Stufe 2 (Silber) am 30. Mai ablegen.

Katastrophenübung

Eine große Katastrophenübung unter Einsatz aller Fachdienste (Freiwillige Feuerwehr, Bayerisches Rotes Kreuz, LS-Brandschutzdienst, LS-Bergungsdienst, LS-Sanitätsdienst, LS-ABC-Dienst und sogar eine Einheit der Bundeswehr) demonstrierte das Zusammenwirken all dieser Einheiten und brachte für alle Hilfsorganisationen großes Lob ein

1966 Einsatz

Am 23. März wurde im Magazin des Brennergebäudes des Zementwerkes ein Schmelzbrand festgestellt, der sich noch vor dem Eintreffen der Wehr zum offenen Brand entfachte.

Durch das rasche Eingreifen der Wehr war das Feuer jedoch bald gelöscht.

Leistungsprüfung

Am 25. Mai hatten die 1. Gruppe der Wehr die Leistungsprüfung der Stufe 3/1 und die 4.

Gruppe die Leistungsprüfung Stufe 2 mit Erfolg abgelegt. Die Lengfurter Wehr war damit die zwölfte Löschgruppe von ganz Unterfranken, die die erste Prüfung für das goldene Leistungsabzeichen abgelegt hat.

1967 Kommandantenwahl

Bei der diesjährigen Hauptversammlung wurde Franz Götz zum Kommandanten und Alfons Hammer zum stellvertretenden Kommandanten gewählt.

Wahlen

Unser ehemaliger Kommandant Ernst Hummel wurde am 06. Mai 1967 von den Kommandanten des Landkreises Marktheidenfeld zum Kreisbrandinspektor gewählt.

Feuerwehrband

Um junge Nachwuchskräfte für die Wehr zu gewinnen, wurde auf Vorschlag des Kommandanten Franz Götz beschlossen, eine Feuerwehrband ins Leben zu rufen, die Instrumente dafür zu beschaffen und die interessierten Jugendliche ausbilden zu lassen.



Abbildung 5: Die Gründungsmitglieder der Firebirds

Die Gründungsmitglieder der Firebirds:

Saxophon: Wohlfart Rudi,
Schlagzeug: Wiedemann Bernd,
Schifferklavier: Kohlhepp Wilhelm,
Gitarre: Hofmann Wilhelm,
Gitarre: Thamm Werner,
Gitarre: Dill Max-Werner

1968 Einsätze

Zu Bränden wurde die Wehr zweimal nach auswärts gerufen und zwar zu den Großbränden am 26. Juni nach Neubrunn und am 24. Dezember nach Korbach.

Die im Vorjahr begonnene Ausbildung der Feuerwehrband wurde vorangetrieben. Beim Gründungsfest der Lengfurter Band „The

Firebirds „ zu deutsch „ Die Feuervögel „ konnte man sich vom guten Fortschritt der Ausbildung überzeugen. Das Fest war ein voller Erfolg.

1969 Einsätze

Auch zu Bränden musste die Wehr in diesem Jahr vier mal ausrücken, um Hilfe zu leisten. So wurde sie gerufen am:

6. April zu einem Flächenbrand auf dem Kallmuth,
 19. September zu einem Gasthausbrand in Üttingen,
 16. Oktober zu einem Ladenbrand nach Marktheidenfeld und am
 27. Dezember zu einem Großbrand nach Korbach.

1970 Einsätze

Gleich am Anfang des Jahres, nämlich am 24. und 28. Februar, hatte eine im ganzen Maintal aufgekommene Hochwasserkatastrophe auch Lengfurt betroffen. Ein harter, mehrere Tage und Nächte anhaltender Einsatz forderte von allen Helfern viel Idealismus und Einsatzfreude. Allein in einem ortsansässigen Industrierwerk musste ein 156 Stunden anhaltender Pumpeneinsatz und im Schulgebäude ein solcher von über 30 Stunden geleistet werden. Daneben waren noch mehrere Keller leer zu pumpen und andere Hilfestellungen zu leisten.

1971 Gründungsfest

Vom 02. bis 05. Juli feierte die Freiwillige Feuerwehr Lengfurt ihr 100-jähriges Bestehen, verbunden mit dem 23. Kreisfeuerwehrtag. Hier hatte auch die Feuerwehrkapelle „The Firebirds“ ihren ersten großen Auftritt. Als Festkapelle spielte die Dinkelsbühler Knabenkapelle.



Abbildung 6: Dinkelsbühler Knabenkapelle zu Besuch beim 100 jährigen Gründungsfest

Feuerwehrband die „Firebirds“

Die Firebirds entwickelten sich großartig und waren zu ihrer Zeit weit über den Landkreis hinaus eine der besten und bekanntesten Musikbands.



Abbildung 7: Die Firebirds

Besetzung:

Gitarre: Wilhelm Kohlhepp,

Gitarre: Jochen Väh

Gitarre, Gesang: Werner Thamm

Bassgitarre: Rudolf Hofman

Trompete: Erich Kohlhepp

Schlagzeug: Heinz Wiedemann

1972 Ernennung

Auf Vorschlag der Kreisbrandmeister und Kommandanten im Landkreis Marktheidenfeld wurde Ernst Hummel am 7.Mai 1972 zum Ehrenkreisbrandinspektor ernannt.



Abbildung 8: Ernst Hummel

1975 Ehrung

Der Deutsche Feuerwehrverband verleiht in Würdigung hervorragender Leistung auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens Herrn

Ehrenkreisbrandinspektor Ernst Hummel am 1.Mai 1976 das Feuerwehr - Ehrenkreuz in Silber.

Ernennung

In diesem Jahr wurde auch unser ehemaliger Kommandant Franz Götz wegen seiner besonderen Verdienste zur Feuerwehr Lengfurt zum Ehrenkommandanten ernannt.



Abbildung 9: Ehrenkommandant Franz Götz, KBI Josef Schwerthöfer und KBI Ernst Hummel

1977 Jahreshauptversammlung

Bei der diesjährigen Hauptversammlung wurde Karl Kohlhepp zum Kommandanten und Ludwig Wolf zum stellvertretenden Kommandanten gewählt.

1978 Im Juni 1978 wurde der Ford Transit dem Ortsteil Rettersheim überstellt, damit auch die Rettersheimer Wehr über ein bewegliches Fahrzeug verfügt.
Im Gegenzug dafür erhielt die Feuerwehr Lengfurt den TSA (Tragkraftspritzenanhänger).

1979 Anschaffung

In diesem Jahr wurde von der Gemeinde Lengfurt ein TLF 24 (Tanklöschfahrzeug mit 2.500 Liter Inhalt) im Wert von 50.000 DM angeschafft. Die Feuerwehr Lengfurt gab damals einen Zuschuss von 10.000 DM.

Im gleichen Jahr wurde vom Bund ein TRO – LF 750 (Trockenlöschfahrzeug mit 750 kg Pulver) für Autobahn- und Zementwerkeinsätze übergeben.

1983 Ein VW-Bus wurde von der Gemeinde für die Feuerwehr Lengfurt im Wert von 6.000 DM angeschafft.
Die Feuerwehr Lengfurt baute diesen Bus in eigener Regie zum MZF bzw. Mannschaftswagen um.

1988 Gründung eines Feuerwehrvereins

Im Jahre 1988 gründete die Freiwillige Feuerwehr Lengfurt einen Feuerwehrverein.

Der Verein heißt: Freiwillige Feuerwehr Lengfurt e.V. und ist beim Amtsgericht Gemünden am Main offiziell mit der ersten Eintragung vom 23.11.1988 bestätigt. Der Verein ist gesetzlich durch den Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden, je alleine, vertreten.

1. Wahl der Vorsitzenden

Zum Vorsitzenden wurde Heinz Seelein und zum stellvertretenden Vorsitzenden Oswald Hock gewählt.

1989 Fahrzeugübergabe

Am 22.09.1989 wurde das neue LF16/TS in Gunzenhausen vom Bund an die Feuerwehr Lengfurt übergeben.

Feuerwehrzelt

Die Vorstandschaft beschloss die Anschaffung eines Zeltes. Das Zelt hatte eine Größe von 6 Meter in der Breite und mit 7 Feldern (je 3 Meter) eine Länge von 27 Metern. Die Kosten hierfür beliefen sich auf 20.000DM

1990 Fahrzeugübergabe

Am 14.05.1990 übergab der Landrat Armin Grein im Rahmen einer feierlichen Stunde das Bundfahrzeug LF16/TS an die Feuerwehr Lengfurt.

Die Fahrzeugweihe des LF16/TS und dem MZF (Mannschaftswagen) fand am 27.05.1990 mit einem Feldgottesdienst auf dem Sportplatz Lengfurt unter Mitwirkung der Musikkapelle Lengfurt, den Lengfurter Ortsvereinen und den benachbarten Feuerwehren statt.

Weihnachtsmarkt

Am 3. Advent veranstaltete die Feuerwehr Lengfurt erstmals einen Weihnachtsmarkt auf dem Lengfurter Marktplatz.



Abbildung 10: Weihnachtsmarkt 1995

1991 Einsätze

Die Wehr rückte zu 4 Einsätzen aus:
Brand in der Baywa Marktheidenfeld
Scheunenbrand in Rettersheim
Heizungsbrand in Lengfurt
Technische Hilfeleistung am Main

Gründungsfest

Die Freiwillige Feuerwehr Lengfurt feierte ihr 120 jähriges Gründungsfest. Schon allein der Start des Festes durch ein Revival Konzert der im Jahre 1967 gegründeten Feuerwehrband „The Firebirds“ die seit 12 Jahren nicht mehr zusammen spielten, wurde zu einem zuvor nicht erwarteten Erfolg.

Als kleines Dankeschön an die über 160 Helfer des Feuerwehr-festes veranstaltete die Feuerwehr Lengfurt in der Gaststätte Stern in Rettersheim ein Helferfest.



Abbildung 11: Aktive, sowie Vorstandsmitglieder zum 120 jährigen Gründungsfest

1992 Einsätze

Die Wehr rückte zu 7 Einsätzen aus:
Garagenbrand in Lengfurt (März)
Kellerbrand in Lengfurt (Juni)
Tech. Hilfeleistung am Wasenberg und im Zementwerk nach starken Regen (Juni)
2 x Brand von Strohhaufen (Juli)
Wohnungsbrand in Lengfurt (Dezember)
Gaststättenbrand am 2. Weihnachtsfeiertag im „Weißen Roß „ im 1. Stockwerk.
Hierzu wurden noch die Feuerwehr aus Marktheidenfeld mit Drehleiter und die Wehren aus Homburg, Trennfeld und Rettersheim angefordert.

Nachdem die Fam. Reimann durch den Wohnungsbrand keine Unterkunft mehr hatte, wurde sie mit ihren Kindern im Schulungsraum der Feuerwehr Lengfurt vorübergehend untergebracht.

Während dieser Zeit wurden die Schulungen und Vorstandssitzungen der Feuerwehr Lengfurt im Sitzungssaal des Rathauses durchgeführt.

Großübungen

Zwei Großübungen wurden durchgeführt, an denen die Lengfurter Wehr sowie auch die Wehren aus Homburg, Trennfeld und Rettersheim beteiligt waren. Bei der ersten Übung wurde in Homburg eine Schlauchstrecke vom Bischbach bis zum Columbushof und in der Feuerschutzwoche in Trennfeld eine Schlauchstrecke vom Main bis zur Fa. Koenig und Bauer verlegt.

Im November nahmen 15 Feuerwehrkameraden an einem Erste Hilfe-Kurs teil, den Klaus Scheller kostenlos für unsere Wehr abhielt.

- 1993** Am 13.03.1993 verstarb früh am Morgen unser Ehrenmitglied, ehemaliger 2. Kommandant und bis zuletzt als Beisitzer in der Vorstandschaft tätige Oswald Hock.

Einsätze

Die Wehr rückte in diesem Jahr zu 4 technischen Hilfeleistungen aus. Außerdem rückten wir am 2. Weihnachtsfeiertag zu Säuberungsarbeiten und Aufräumarbeiten wegen des zurückgegangenen Hochwassers an den Mainkai aus.

Feuerwehrgerätehaus

Am 01.06.1993 stellte die Feuerwehr Lengfurt einen Antrag an die Gemeinde, ein neues Feuerwehrgerätehaus in Lengfurt und nicht wie die Gemeinde vorsah auf der gegenüberliegenden Mainseite neben dem Bauhof zu bauen.

Neues Löschfahrzeug

Im August bekamen wir unser neues Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 mit kompl. Ausrüstung übergeben. Das Fahrzeug besaß einen Wassertank mit 600 Litern Inhalt, was für kleinere Brände und für den Erstangriff ausreichte, bis die Wasserversorgung vom Hydranten zur Pumpe verlegt war. Aus Dankbarkeit für dieses Fahrzeug gab der Feuerwehrverein der Gemeinde einen Zuschuss von 30.000 DM.

1994 Jahreshauptversammlung

Die Vorstandschaft sowie die Kommandanten wurden neu gewählt.

1. Kommandant	Bernd Wiedemann
Stellv. Kommandant	Thomas Baumann
1. Vorsitzender	Bernd Wiedemann
Stellv. Vorsitzender	Horst Peukert

Ehrung

Wegen besonderer Verdienste zum Verein (Mitglied seit 1955, 5 Jahre Kassier, 6 Jahre Kommandant und 3 Jahre Vorstand) wurde Heinz Seelein zum Ehrenmitglied ernannt und erhielt außerdem die Ehrennadel in Gold.

Anschaffungen

Um einen schnelleren Einsatz zu gewährleisten, erhielt die Feuerwehr Lengfurt von der Gemeinde 15 Funkwecker.

Auf Anregung des Vorstandes wurde beschlossen eine Feuerwehrfahne zu kaufen und diese beim 125 jährigen Feuerwehrfest zu weihen.

Die Finanzierung der Feuerwehrfahne (15.000,- DM) wurde durch einen Zuschuss des Vereins sowie durch Spenden (so genannte Spendernägel) sichergestellt.

Sonstiges

Nachdem die Feuerschutzabgabe laut Gesetz von der Gemeinde nicht mehr erhoben werden konnte, wird sich die finanzielle Situation gegenüber den Feuerwehren nochmals verschlechtern.

Die Fahrzeugweihe des LF8/6 fand am 15. Mai 1994 mit einem Feldgottesdienst auf dem Sportplatz Lengfurt unter Mitwirkung der Musikkapelle Lengfurt, der Lengfurter Ortsvereine und benachbarter Feuerwehren statt.



Abbildung 12: Fahrzeugweihe LF8/6

Einsätze

Die Wehr wurde zu 9 Einsätzen gerufen:
Brandwache Waldbadfest (Juli)
Öleinsatz wegen eines Zementsilofahrzeugs am Schlossberg (Juli)
Schlamm und Geröllmassen nach Gewitter beseitigt (Juli)
Brandwache Weinfest in Homburg (Juli)
Tech. Hilfeleistung nach Unfall (Oktober)
Ölspuren beseitigt

1995 Kathastrophenalarm

Vom 25.01. bis zum 03.02.95 war die Feuerwehr Lengfurt im Dauereinsatz. Allein in einer Nacht heulten die Sirenen mehrmals, nachdem durch anhaltende Regenfälle sich das Wasser vom Bundeswehrgelände weiter durch mehrere Häuser sowie durch meterhohe Fontänen aus Kanaldeckeln mit einem Durchmesser von einem Meter bergabwärts bewegt und sich vor dem Auffangbecken gestaut hatte, da der Kanalufluss zu gering war und sich dadurch Äste und anderer Unrat stauten. Als die Wassermassen nicht mehr zu halten waren, schoss das Wasser in einem breiten Strom hinunter auf das Berufsgenossenschaftszentrum, drückte Fenster ein und überflutete die Räume.

Der auf diesem Gelände angelegte Deich musste durch Pumpen soweit abgepumpt werden, dass dieser nicht unkontrolliert überlaufen konnte.

Der Schaden bezifferte sich auf ca. 1 Million DM

Zur gleichen Zeit drohte im Zementwerk der Brecher im Steinbruch überzulaufen. Gegen 3.00 Uhr wurde für den gesamten Bereich Main-Spessart vom Landrat Armin Grein Katastrophenalarm ausgelöst.

Zur Unterstützung wurden die Wehren aus Marktheidenfeld, Homburg, Trennfeld, Rettersheim und das THW angefordert. Nach dem großen Regen kam noch das Hochwasser.

Bilanz:

Im Zementwerk musste tagelang in Schicht die Packerei und der Kantinenkeller ausgepumpt werden; tagelanges Auspumpen des Heizungsraumes in der alten Schule;

Ölalarm nach umgekippten Öltanks; PKW mit Seilzug aus dem Hochwasser gezogen;

etliche Keller ausgepumpt;

3 Kinder aus einem überfluteten Haus mittels Schlauchboot geholt;

Gasheizstrahler mittels Schlauchboot in die überfluteten Häuser in den 1.Stock gebracht; überflutete Straßen nach dem Hochwasser gereinigt

Bei diesem Einsatz waren das LF16/TS, LF8/6, TSA, ELW und das Schlauchboot von der Marktheidenfelder Wehr im Einsatz. Die Feuerwehren leisteten insgesamt 1210 Einsatzstunden.

Am 21. Februar gab der Bayerische Ministerpräsident Edmund Stoiber in Elsenfeld für die freiwilligen Helfer und Helferinnen der Hochwasserkatastrophe einen Staatsempfang. aus Platzgründen waren hier nur die Führungskräfte der jeweilig betroffenen Wehren eingeladen. Die Feuerwehr Lengfurt nahm mit ihren Führungskräften an diesem Staatsempfang teil. Die komplette Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehren wurde am 30. März vom Landrat Armin Grein zu einem Helferfest in die Festhalle in Erlenbach „als kleines Dankeschön“ eingeladen. Zu dieser Hochwasserkatastrophe war unsere Wehr insgesamt 20 x im Einsatz.

Einsätze

1995 wurde die Wehr darüber hinaus zu 28 weiteren Einsätzen gerufen:

Brand eines Feldes oberhalb der Schleuse
23.08.95: Absicherung der Theodor Heuss Str., nachdem diese auf einer Länge von 3 Metern ca. 1,50 Metern eingebrochen war.

26.08.95: Katze vom Baum geholt.

27.08.95: Nach wolkenbruchartigem Regen waren Kanaldecke herausgesprungen und die

Zubringerstraße zum Campingplatz und Industriegebiet von Geröllmassen zu reinigen
24.10.95: Ein mit 1200 Tonnen beladenes Schiff war Leck geschlagen und legte daher am Zementwerk an. Es musste solange ausgepumpt werden, bis von einem Taucher das Leck provisorisch repariert war.

28.11.95 Ölalarm nach auslaufendem Diesel. Außerdem wurden 10 Fehlalarme gemeldet

Anschaffungen

Auf Grund der Einsätze wurde ein eigenes Schlauchboot angeschafft.

Am 19.07.95 wurde die Löschwasserzisterne im Gewerbegebiet Lengfurt in Betrieb genommen.

Am 30.08.95 wurde beschlossen, ein Fahrzeuganhänger zu kaufen, mit dem das Schlauchboot sowie nach Übungen und Einsätzen die gebrauchten Schläuche transportiert werden konnten.

1996 LF 16/TS bleibt Lengfurt erhalten

Eine wichtige Entscheidung wurde vom Bund getroffen:

das LF16/TS bleibt in Lengfurt stationiert.

Über diese Entscheidung war die Lengfurter Wehr sehr erleichtert. Ursprünglich standen Überlegungen an, aus Einsparungsgründen auch das Bundesfahrzeug LF16/TS von Lengfurt abzugeben.

Gerätehaus wird renoviert

Nach 6 Jahren stärkster Bemühungen war es unserem Kommandanten und Vorstand Bernd Wiedemann gelungen, dass mit den Renovierungsarbeiten am Feuerwehrgerätehaus Lengfurt begonnen werden konnte. Die Gemeinde stellte die Forderung, dass nach Möglichkeit alles in eigener Regie erledigt wird.

Das heißt: Die Durchführung der Arbeiten erledigt die Feuerwehr, die Kosten für Material übernimmt die Gemeinde.

Das Ziel der Feuerwehr Lengfurt war:

- die Trockenlegung und Renovierung der Fahrzeughalle
- der Umbau der Wohnung als Schulungsraum
- getrennte Toiletten für Männer und Frauen und nicht zuletzt
- der Einbau einer Küche für Veranstaltungen wie z.B. für unsere Jahreshauptversammlung
- ein Kommandantenzimmer mit PC
- eine Atemschutzwerkstatt zum Reparieren, Waschen, Trocknen und Desinfizieren der Atemschutzmasken

Die Feuerwehr Lengfurt erstellte einen eigenen Kostenvoranschlag, der sich auf 160.000 DM belief, allerdings auf der Basis, dass alle Arbeiten von den Mitgliedern der Feuerwehr Lengfurt kostenlos erledigt werden

und dafür die Gemeinde die Kosten für das Material übernimmt.
Dieser Vorschlag wurde nun von den Gemeinderäten bewilligt.
Somit konnte im Frühjahr mit den Renovierungsarbeiten begonnen werden.



Abbildung 14: Rechte Feuerwehrgarage



Abbildung 16: Ehemaliges Wohnzimmer

Einsätze

In diesem Jahr wurde die Wehr zu 14 Einsätzen gerufen:
14.01.96: Kohleofen war von einer betrunkenen Person umgerissen worden
24.01.96: Vergaserbrand an einem PKW gelöscht.
05.02.96: Kohlenstaubsilo im Zementwerk ausgespült.
15.03.96: 2 Flächenbrände „Ober dem Dorf“

09.07.96: Absuchen des Ufers nach einem Vermissten.
17.07.96: Flächenbrand am Wingert.
21.09.96: Brand einer Trafostation in Homburg durch Blitzeinschlag.
11.10.96: Küchenbrand in der Neubaustraße in Homburg.
21.11.96: Junge Katze mit Steckleitern vom Baum geholt.
Sowie zu einigen Fehlalarme und technischen Hilfeleistungen.

Veranstaltungen

Vom 05.-08.07.96 konnten wir unser 125 jähriges Gründungsfest mit einer Fahnenweihe feiern.
Mitentscheidend für das gelungene Fest war der Auftritt der Firebirds am Freitagabend.

Ernennung

Für besondere Verdienste zu unserer Wehr wurde der ehemalige 2. Kommandant Alfons Hammer zum Ehrenmitglied ernannt.

Für die neue Fahne wurden als Fahnenträger gewählt: 1.Fähnrich: Helmut Götz, 2.Fähnrich: Michael Heun, 3.Fähnrich: Edwin Herberich.



Abbildung 17: Fahnenweihe durch Pfarrer Hans Thurn

Fahnenpate ist die Freiwillige Feuerwehr Rettersheim, Fahnenpatin wurde Frau Alma Peukert. Sie ist eine große Gönnerin unserer Wehr.

Als Dankeschön an die 160 Helfer wurde im November im Kolpinghaus ein Helferfest abgehalten.

1997 Jahreshauptversammlung

Neuwahlen der Vorstandschaft
1. Vorstand Bernd Wiedemann
Stellv. Vorstand Thomas Baumann

Ernennung

Für besondere Verdienste wurden Heinz List, Ludwig Jeßberger und Josef Zettl zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Einsätze

1997 wurde die Wehr zu 20 Einsätzen gerufen:
12 x technische Hilfeleistungen.
5 x wegen Ölspur ausgerückt.
3 x wegen Brand ausgerückt.

1998 Jahreshauptversammlung

Als erste Frau in der Feuerwehr Lengfurt wurde Sylvia Bick nach erfolgreicher Gruppenführerausbildung zum Löschmeister ernannt.

Einsätze

Die Wehr wurde zu insgesamt 40 Einsätzen gerufen. Das waren bis dato die meisten Einsätze, zu der unsere Wehr jemals in ihrer Geschichte gerufen wurde. Dies waren:
3 x zu Bränden
21 x technische Hilfeleistungen
7 x wegen Hochwassers
4 x zu Unfällen
3 x Suchen einer suizidgefährdeten Person
2 x wegen Fehlalarms

Anschaffungen

Nachdem wir im letztem Jahr den VW-Mannschaftsbus aus Altersgründen verschrotten mussten, war es für unsere Wehr dringend erforderlich, schnellstmöglich wieder einen Mannschaftsbus zu beschaffen. Die Gemeinde lehnte es zwar ab, sich an der Ersatzbeschaffung finanziell zu beteiligen, übernahm jedoch die Kosten für die feuerwehrtechnische Ausrüstung (Signalanlage) außer dem Funkgerät (4m Band), das vom Verein gekauft werden musste. Den Umbau des Fahrzeuges übernahm die Feuerwehr in eigener Regie unter der Verantwortung von Steffen Unger und Jochen Hummel. Die Umlackierung in feuerwehrroter Farbe wurde von Fa. Maierhofer in Lengfurt kostenfrei übernommen.

1999 Einsätze

Die Wehr wurde 1999 zu 33 Einsätzen gerufen:
5 x zu Bränden
4 x zu Unfällen
4 x zu Fehlalarm sowie
20 x zu technischen Hilfeleistungen

Der schwerste Einsatz in diesem Jahr war der Garagenbrand in der Schützenstraße im Anwesen von Büchold Karl-Heinz am 24.10.99 um 21.32 Uhr.

Beim Eintreffen der Feuerwehr Lengfurt am Brandherd stand bereits der komplette Garagendachstuhl einer Doppelgarage im Vollbrand. Da die Garage direkt am Wohnhaus angebaut war, drohte der Brand sich auf das Wohnhaus auszubreiten, was jedoch verhindert werden konnte.

Beim 100 jährigen Bestehen des Zementwerkes Lengfurt war die Feuerwehr Lengfurt 2 Tage lang zur Verkehrssicherung und Parkplatzeinweisung eingeteilt.

2000 Jahreshauptversammlung

Die Vorstandschaft und die Kommandanten wurden neu gewählt:

1. Kommandant:	Bernd Wiedemann
Stellv. Kommandant	Thomas Baumann
1. Vorstand:	Bernd Wiedemann
Stellv. Vorstand:	Thomas Baumann

Ernennung

Durch einen einstimmigen Vorstandsbeschluss wurde unsere Fahnenpatin Alma Peukert zum Ehrenmitglied ernannt.

Einsätze

Die Wehr wurde in diesem Jahr zu 27 Einsätzen gerufen:
6 x zu Bränden
1 x zu einem Unfall
1 x zu einem Fehlalarm
2 x zur Vermisstensuche sowie
17 x zu technischen Hilfeleistungen

2001 Jahreshauptversammlung

Die diesjährige Hauptversammlung am 23. März konnte erstmals im Schulungsraum des neu renovierten Feuerwehrgerätehaus abgehalten werden.



Abbildung 18: Neuer Schulungsraum mit Theke

Ernennung

Für seine besonderen Verdienste zur Feuerwehr Lengfurt wurde Edgar Heun zum Ehrenmitglied ernannt sowie die silberne Ehrennadel überreicht.

Einsätze

Die Wehr wurde in diesem Jahr zu 27 Einsätzen gerufen:
6 x zu Bränden
3 x zu Unfällen und
18 x zu technischen Hilfeleistungen

Großübung

Eine Großübung bei der Fa. Koenig und Bauer mit mehreren Wehren wurde der Erstangriff sowie das Verlegen langer Schlauchstrecke vom Main bis zu KBA mittels mehrerer Pumpen geübt.

Anschaffungen

Die Vorstandschaft hat 6 Funkmelder im Wert von 2400.-€ für unsere Wehr angeschafft.

Umbau des TSA

Unsere ausgemusterte TSA wurde auf Anregung unseres Gerätewarts Steffen Unger zu einem Anhänger für Öleinsätze umgebaut.

130 jährige Gründungsfest

Im Vordergrund stand in diesem Jahr das 130 jährige Gründungsfest unserer Wehr. Das 4 Tage andauernde Fest wurde traditionsgemäß in der Dreschhalle abgehalten. Das Fest war ein voller Erfolg. Dafür sorgte schon zum Festbeginn am Freitagabend die ehemalige Feuerwehrkapelle Lengfurt „The Firebirds“ mit ihrem 3. Revival - Konzert., die 2500 Festgäste mit Oldies aus den 60er und 70er Jahren begeisterte.

2002 Einsätze

Die Wehr wurde zu 24 Einsätzen gerufen:
8 x zu Bränden

9 x zu technischen Hilfeleistung

6 x zur Sicherheitswache sowie

1 x zu einem Verkehrsunfall

Der schwierigste Einsatz in diesem Jahr war der Brand von 12 Gasflaschen auf der Baustelle an der Schleuse am 23 Juli um 3.02 Uhr.

Übung

Erstmalig konnten bei einer Flash-Over Übung die Kameraden Kevin Tetz und Thomas Martha bei der Feuerwehr in Karlstadt teilnehmen. Bei dieser Übung wird in einem Container ein Flash-Over künstlich erzeugt. Aufgabe der Übungsteilnehmer ist es, sich situationsgerecht richtig zu bewegen und den Brand zu löschen

Spende

Über eine Spende erhielt die Wehr einen 25PS Motor für ihr Schlauchboot. Daraufhin haben unsere Mitglieder Jochen Hummel, Thomas Martha und Steffen Unger das Schlauchboot seetauglich hergerichtet und mit einem Blaulicht sowie einer rotweißen Leuchte und der dazugehörigen Beflaggung ausgestattet.

Feuerwehrgerätehauseinweihung

Der 21.Juli war für die Feuerwehr Lengfurt und insbesondere für die Helfer und die Verantwortlichen ein besonderer Tag.

Nach 5 jähriger Bauzeit war die Komplettrenovierung unseres Feuerwehrgerätehauses beendet. Mit einem Gottesdienst und der Segnung des Gerätehauses durch Herrn Pfarrer Domback und dem Diakon Herrn Hoffart sowie unter Mitwirkung der Musikkapelle Lengfurt unter der Leitung von Herrn Frank Elber und der Singgruppe Lengfurt unter der Leitung von Bernhard Kohlhepp begann in der Fahrzeughalle der offizielle Teil.



Abbildung 19: Segnung der Fahrzeughalle

Ebenso begrüßte man die Bereitschaft unserer Vorstandschaft, sich mit 40.000.-DM an den Kosten für den Umbau zu beteiligen. Hiervon wurde die komplette Bestuhlung mit 70 Stühlen und die dazugehörigen Tische, die komplette Küche, der Schanktisch sowie die Einrichtung des Kommandantenzimmers und der Atemschutzwerkstatt bezahlt. Auch die Verpflegung der Mitglieder während des Umbaus wurde vom Feuerwehrverein übernommen.

40 Mitglieder haben bei der Renovierung geholfen, von denen jeweils bis zu 1000 Stunden geleistet wurde. Das ergab in Summe mehr als 10.000 Stunden Arbeitsleistung. Die Gemeinde beteiligte sich an den Kosten für Baumaterial in Höhe von 145.000.-DM.



Abbildung 20: Außenansicht des Gerätehauses

Am 09.11. fand ein Kammersabend zur 900 Jahrfeier von Lengfurt im Saalbau statt, an dem sich die Ortsvereine, darunter auch die Feuerwehr, beteiligten. Ebenso gab es eine Ausstellung „900 Jahre Lengfurt“, an der sich auch die Feuerwehr mit verschiedenen Dokumenten und Bildbänden vorstellte.

Veranstaltungen

Der Lengfurter Weihnachtsmarkt, der von der Feuerwehr Lengfurt ins Leben gerufen und auch organisatorisch durchgeführt wurde, wird nach 11 Jahren nicht mehr abgehalten.

2003 Jahreshauptversammlung

Neuwahl der Vorstandschaft:

1. Vorstand	Bernd Wiedemann
Stellv. Vorstand	Thomas Baumann

Langjährige Dienstzeit

Für seine 21 jährige Dienstzeit als Kassenwart wurde unserem Kamerad Oskar Aschauer bei der Jahreshauptversammlung mit einem Präsentkorb und seiner Frau Carola mit einem Blumenstrauß gedankt.

Einsätze

Die Wehr wurde zu 45 Einsätzen gerufen:
 25 x zu technischen Hilfeleistungen
 12 x zu Bränden
 5 x zu Sicherheitswache
 3 x zu Fehlalarm

Veranstaltungen

Zum ersten Mal richtet die Wehr an der Dreschhalle mit großem Lagerfeuer ein Sonnwendfeuer aus. Da das Fest sehr gut besucht war, beschloss die Vorstandschaft, dieses Fest in ihre jährliche Veranstaltungsreihe mit aufzunehmen.

Leistungsprüfung

Nach einer längeren Pause -bedingt durch den Umbau des Feuerwehrgerätehauses - legten am 26. April wieder 3 Gruppen ihre Leistungsprüfung ab. Gruppe in Bronze und gemischte Gruppe-Silber, Gold und in Gold-Grün:



Abbildung 21: Teilnehmer an der Leistungsprüfung

Erstmals musste die Gemeinde aus finanziellen Gründen davon Abstand nehmen, die traditionelle Bewirtung der erfolgreichen Prüfungsteilnehmern zu übernehmen.

2004 Einsätze

Die Wehr wurde in diesem Jahr zu 24 Einsätzen gerufen:
 19 x zu technischen Hilfeleistung
 4 x zu Bränden sowie
 1 x zu einem Unfall

Keine Rettungsschere für die Feuerwehr

Die Feuerwehr Lengfurt war bereit eine Rettungsschere anzuschaffen, da es durch den immer stärker werdenden Verkehr notwendig ist und die Feuerwehr Marktheidenfeld, sowie Kreutzwertheim durch ihre Autobahneinsätze möglicherweise nicht zur Verfügung stünden. Die Folgekosten sollte die Gemeinde übernehmen. Dies wurde weder vom Bürgermeister, sowie von einigen Gemeinderatsmitgliedern abgelehnt. Ebenso wurde die Anschaffung einer Rettungsschere vom KBI Elmar Väth mit der Begründung abgelehnt, dass in Marktheidenfeld und in Kreutzwertheim (MSP) und in Remlingen (Wü) Rettungsscheren zur Verfügung stünden und diese bei einem Ernstfall eingesetzt werden.

2005 Einsätze

Die Wehr wurde zu 19 Einsätzen gerufen:
 14 x zu technischen Hilfeleistungen
 2 x zu Bränden
 1 x zu einem Unfall
 2 x zu einem Fehlalarm

Jugendfeuerwehr

Auf Grund besonderer Aktivitäten in unserer konnten in diesem Jahr 23 Jugendliche zu Feuerwehranwärtern gewinnen werden, von denen bereits 8 Anwärter den Wissenstest mit Erfolg ablegten.

Sonstiges

Seit dem 06.12.05 werden die Feuerwehren über die neue ILS (Integrierte Leitstelle) von der Berufsfeuerwehr Würzburg aus alarmiert.

2006 Jahreshauptversammlung

Neuwahl der Vorstandschaft und der Kommandanten:

1. Kommandant:	Thomas Baumann
Stellv. Kommandant	Ralph Scheller
1. Vorstand:	Bernd Wiedemann
Stellv. Vorstand	Thomas Seitz

WM 2006

Bei der WM-Spielstätte in Nürnberg war auch unser Bundfahrzeug LF16/TS und 2 Kameraden aus unserer Wehr (Michael Behringer und Andreas Karpf) mit eingesetzt.

Schneekatastrophe 2006

Auch bei der Schneekatastrophe im Süden von Bayern sollte unser Bundfahrzeug LF16/TS mit Besatzung eingesetzt werden.

Die Bereitstellung der Mannschaft sollte innerhalb von 3 Stunden geschehen und dies am Abend.

Nachdem wir in kürzester Zeit unsere Bereitschaft meldeten, kam die Info, dass wir nicht mit ausrücken, da die Einsatzstelle nicht mit Großfahrzeuge zu passieren sei.

Einsätze

Die Wehr wurde zu 34 Einsätzen gerufen:

7 x zu Bränden

21 x technische Hilfeleistung

1 x zur Sicherheitswache

5 x zu Fehlalarme

Davon sind zwei Brände besonders zu erwähnen:

In der Sylvesternacht wurde die Wehr um 2.00Uhr zu einem Brand hinter dem Lokal „Madeleine“ nach Marktheidenfeld in die Obertorstraße gerufen. Unsere Wehr war mit 20 Aktiven, darunter 10 Atemschutzträger, dem LF8/6, LF16/TS und unserem MZF vor Ort.

Die Lengfurter Wehr übernahm verantwortlich die Atemschutzüberwachung während des Einsatzes. Die Zusammenarbeit mit den anderen Wehren war beispielhaft.

Wohnhausbrand in Lengfurt am 09.09.06 im Ortskern bei Fam.Potthoff. Mit ca.150 Einsatzkräften aus Marktheidenfeld, Homburg, Trennfeld und Rettersheim wurde der Brand bekämpft und ein übergreifen auf benachbarte Gebäude verhindert.



Abbildung 22: Wohnhausbrand bei Fam. Potthoff

Unsere Wehr übernahm die Brandwache bis zum Sonntagmorgen und musste noch 3 x in der Nacht restliche Glutnester ablöschen.

Ehrung

Auf Grund seiner langjährigen Tätigkeit und seines großen Engagements für die Wehr wurde Bernd Wiedemann aus Dankbarkeit zum Ehrenkommandanten ernannt. Außerdem erhielt er für seine hervorragenden Leistungen und Verdienste um das Feuerlöschwesen vom

Kreisfeuerwehrverband das Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber.



Abbildung 23 Überreichung der Urkunde zum Ehrenkommandanten durch Thomas Baumann an Bernd Wiedemann

2007 Jahreshauptversammlung

Der stellv. Vorstand wurde neu gewählt:
Stellv. Vorstand Christian Jopp

Sonstiges

Zum erstenmal in der Vereinsgeschichte wurde ein Jahrbuch erstellt. Diese sehr gelungene Arbeit wurde von unseren Schriftführer Karl - Heinz Zang erstellt.

Allgemeines

Rückblickend sei zu vermerken, dass es allen Mitglieder zu verdanken ist, die sich selbstlos in den Dienst der Feuerwehr stellen, dass im Brandfall Löschwasser aus der Wasserleitung entnommen werden konnte und die Hydranten gerade in den Wintermonaten sowie die Einsatzfahrzeuge und Gerätschaften immer im einsatzfähigen Zustand waren.

Die Männer und Frauen der Feuerwehr stellten sich jederzeit den geforderten Aufgaben, seien es die zahlreichen Einsätze der Wehr bei Kamin-, Zimmer-, Wald- und Flächenbränden, Bränden in Garagen und Nebengebäuden, Autobränden, Bränden in Schiffsmotoren, Schiffshavarien auf dem Main, bei Unwetter und Hochwasser -gefahren und bei Ölunfällen oder die Suche nach suizit gefährdeten Personen.

Aber auch die so genannten Bagatellfälle erfordern jederzeit rund um die Uhr den selbstlosen Einsatz der Wehr.

In den alljährlichen Feuerschutzwochen werden zusammen mit anderen Wehren schwerpunktmäßige Großübungen durchgeführt und ernstfall-mäßige Nachtübungen unter erschwerten Bedingungen demonstriert, um für alle Fälle gerüstet zu sein.

Die zur Tradition gewordenen Vereinsbälle und geselligen Veranstaltungen sind wichtige

Höhepunkte im Vereinsleben ebenso wie für die Bürger und Bürgerinnen der Gemeinde. Die gegenseitigen Festbesuche der Freiwilligen Feuerwehren in der näheren und weiteren Umgebung tragen dazu bei, sich kennen zu lernen und kameradschaftlich miteinander zu feiern. Das Miteinander wird auf diese Weise in hervorragender Weise gefördert, auf das es im Ernstfall immer wieder ankommt.

Auch im öffentlichen Leben der Gemeinde war die Feuerwehr bei weltlichen und kirchlichen Festen und Anlässen repräsentativ vertreten. Aber auch die Geselligkeit und die Kameradschaft wurde nicht vernachlässigt. So wurden Ausflüge, Tanzveranstaltungen und Feste veranstaltet.

Schließlich kam die kameradschaftliche Verbundenheit in besonderer Weise zum Ausdruck, wenn verstorbene Mitglieder von ihren Kameraden zur letzten Ruhestätte getragen wurden und mit Nachrufen und Kranzniederlegungen von ihnen Abschied genommen werden musste.

Keiner der vielen Männer und Frauen, die sich oft ein ganzes Leben lang dem Feuerwehrdienst widmen, fragt nach Dank

und Anerkennung oder gar nach materiellen und persönlichen Vorteilen. Ihr selbstloser Einsatz in der Feuerwehr ist vielmehr begründet in der Kameradschaft und Verantwortung für die Gesellschaft.

Dieser Auszug aus der Feuerwehr-Chronik soll enden mit einem Dank an die Feuerwehrmänner und -frauen, die über 135 Jahre Ehrendienst für die Allgemeinheit geleistet haben.

Sie alle zeigten wirklich tätige Nächstenliebe durch opferbereiten Einsatz zum Schutze von Hab und Gut ihrer Mitmenschen.

Möge der Geist und die Opferbereitschaft dieser Männer für die Jugend in Lengfurt Vorbild und Verpflichtung sein. Dann kann der Fortbestand der Freiwilligen Feuerwehr Lengfurt auch für die Zukunft als gesichert angesehen werden.

Möge der Wahlspruch
„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“
das Losungswort sein und bleiben.



Abbildung 24: Die Freiwillige Feuerwehr Lengfurt im Jahre 2001

Die Reihenfolge der Kommandanten und Adjudanten:

Kommandanten:

1871 – 1879	Michael Christ
1879 – 1885	Georg Gruber
1886 – 1924	Michael Scheer
1924 – 1939	Josef Brönnner
1939 – 1945	Leopold Hock
1945 – 1948	Josef Brönnner
1948 – 1949	Georg Behl
1950 – 1951	Ludwig Gesell
1952 – 1966	Ernst Hummel
1967 – 1976	Franz Götz
1977 – 1982	Karl Kohlhepp
1982 – 1988	Heinz Seelein
1988 – 1994	Werner Hummel
1994 – 2006	Bernd Wiedemann
2006 – 2009	Thomas Baumann
seit 2009	Ralph Scheller

Adjudanten:

1871 – 1885	nicht bekannt
1886 – 1888	nicht bekannt
1888 – 1890	Andreas Stein
1890 – 1893	Bernhard Fries
1894 – 1924	Karl Vähröder
1924 – 1934	Michael Herberich
1934 – 1939	August Sebold
1939 – 1947	Karl Schächer
1947 – 1948	August Sebold
1948 – 1948	Johann Hofmann
1948 – 1950	Ludwig Gesell
1951 – 1961	Emil Huth
1962 – 1966	Franz Götz
1967 – 1971	Alfons Hammer
1972 – 1976	Oswald Hock
1977 – 1982	Ludwig Wolf
1982 – 1988	Werner Hummel
1988 – 1994	Bernd Wiedemann
1994 – 2006	Thomas Baumann
2006 – 2009	Ralph Scheller
seit 2006	Ralf Lubkowitz

Die Reihenfolge der Vorstände und stellv. Vorstände:

Vorstand:

1988 – 1991	Heinz Seelein
seit 1991	Bernd Wiedemann

stellv. Vorstand:

1988 - 1991	Oswald Hock
1991 - 2002	Horst Peukert
2002 - 2006	Thomas Baumann
2006 - 2007	Thomas Seitz
seit 2007	Christian Jopp

Ernst Hummel war das einzige Mitglied der Feuerwehr Lengfurt, das jemals Kreisbrandmeister, stellv. Kreisbrandinspektor und Kreisbrandinspektor wurde.

Kreisbrandmeister:

01.03.1954 – 30.04.1956 Ernst Hummel

Stellv. Kreisbrandinspektor:

01.05.1956 – 06.05.1967 Ernst Hummel

Kreisbrandinspektor:

06.05.1967 – 07.05.1972 Ernst Hummel

Diese Chronik wurde erstellt von Bernd Wiedemann,
Layout von Ralph Scheller

Quellen:

Alte Chronik von Lengfurt,
Festschrift 100 jährige Feuerwehrfest Lengfurt,
sowie Protokolle von Jahreshauptversammlungen,
Vorstandssitzungen und sonstigen schriftlichen
Unterlagen.

Lengfurt, den 30.04.2009